

Beschluss des Bezirkstages 2007 in Gyhum

Das dreigliedrige Schulsystem ist zu stärken. Innerhalb des dreigliedrigen Schulsystems sind die Betreuungsmöglichkeiten bedarfsgerecht auf eine ganztägige Begleitung auszubauen.

Begründung:

Nach der Einführung der Gesamtschulen hat sich zweifellos gezeigt, dass diese in ihren Fördermöglichkeiten dem dreigliedrigen Schulsystem bei weitem nicht ebenbürtig sind und immer mehr zu einer Art „Alibischule“ für Eltern, die ihre Kinder aus Statusgründen nicht zur Hauptschule schicken möchten, degeneriert sind. Aufgrund dieser Entwicklung ist auch das Leistungsniveau an Gesamtschulen nur unwesentlich über dem der Hauptschulen. Unbestreitbar bedarf es, dieser negativen Entwicklung Einhalt zu gebieten. Da eine Abschaffung von Gesamtschulen vorbei am Elternwillen nicht Betracht kommt, ist es notwendig, die Angebote, orientiert an den tatsächlichen Bedürfnissen von Eltern und Schülern, zu verbessern.

Hierfür ist es zunächst wichtig, dass Haupt- und Realschule wieder echte Alternativen werden und nicht nur Aufbewahrung für lernschwache Schüler. In Betracht kommt hier vornehmlich die Hauptschule stärker in praktischer, fachbezogener Richtung zu positionieren. Speziell ist hier denkbar den Unterricht so zu gestalten, dass auf Handwerksberufe vorbereitet wird, was wiederum das Interesse von Handwerksbetrieben an Schülern, die in ihrer Schule an dieser Vorbereitung teilgenommen haben, erhöhen würde. Analog sollte die Realschule auf kaufmännische Berufe, die nicht unbedingt des Studiums bedürfen, gezielt vorbereiten.

Darüber hinaus soll eine nachmittägliche Betreuung in Form von Hausaufgabenhilfe, Sport, Musik- und Informatikunterricht angeboten werden. Dies dient zum einen dazu, Eltern, die darauf angewiesen sind, ganztags zu arbeiten von der Verantwortung einer sinnvollen Tagesgestaltung ihrer Kinder befreien und auf der anderen Seite auch Kindern aus bildungsfernen Familien ein Mindestmaß an kultureller und sportlicher Betätigung verschaffen. Gerade vor dem Hintergrund, dass vornehmlich Kinder aus derartigen Familien dazu tendieren gesellschaftliche Werte kaum zu akzeptieren und mithin zu nicht gesetzeskonformes Verhalten neigen, käme diesem gesamtgesellschaftliche Relevanz zu.

